

**Vorlage für die Sitzung des Senats am  
01.12.2020**

**„Konsumtive Mittel für Dataport-Migration im Zuständigkeitsbereich der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau“**

**A. Problem**

Aktuell werden die Fachverfahren für den Boden- und Naturschutz, der Abfallüberwachung, des Bauverfahrens, des Wasserinformationssystems und Komponenten des Geographischen Informationssystems bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau in einem eigenen Technik-Raum betrieben und administriert. Die Art der Unterbringung der Server entspricht jedoch nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen (fehlende Feuerlöschanlage, unzureichender Zugangsschutz, keine Zertifizierung) und der strategischen Ausrichtung der Freien Hansestadt Bremen alle IT-Verfahren von Dataport betreuen zu lassen. Die verwendete Hardware und Software sowie die bestehenden Verträge für Netzwerktechnik müssten auch bis Ende 2021 dringend erneuert werden, um die weitere Nutzung der Fachverfahren überhaupt zu ermöglichen.

Im Einklang mit dem Senatsbeschluss über die Migration der Fachverfahren zu Dataport (Vgl. „Standardisierung des IT-Supports in der bremischen Verwaltung zur Verbesserung der Sicherheit und Qualität des IT-Betriebes (Vorlage 0307/16)“ und „Umsetzung Programm Zukunftorientierte Verwaltung (ZOV) Verwaltung 4.0 - eine E-Government- und Digitalisierungsstrategie für die Freie Hansestadt Bremen“) ist das Ziel eine vollständige Migration aller Fachverfahren zu Dataport bis Ende 2021.

Die Migration in das Dataport Rechenzentrum muss daher in 2021 abgeschlossen werden. Die konsumtiven Bedarfe die für den Betrieb für die Fachverfahren bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität Stadtentwicklung und Wohnungsbau notwendig sind, werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die Bedarfe verteilen sich getrennt auf das Land Bremen und auf die Stadtgemeinde Bremen wie folgt:

In TEUR	Jährliche Kosten
Abfallüberwachung ASYS (Land)	80
Bodenschutz BIS (Land)	105
Naturschutz NIS (Land/Stadt 50/50)	105
Gemeinsame Gis-Komponente (Land/Stadt 50/50)	120
Wasserinformationssystem WAIS (Land/Stadt 50/50)	93
Baufachverfahren (Gis) (Stadt)	80
<b>Summe Stadt</b>	239
<b>Summe Land</b>	344
<b>Gesamt</b>	583

Der Senat beschloss am 06.10.2020 die investiven Mittel für die Migration für die o.g. Fachverfahren über den „Auffangtopf“, die Fachdeputationen am 05. bzw. 11.11 und 13.11 der Haushalts- und Finanzausschuss. Mit der Beauftragung der Migration ist auch ein Vertrag über die Verpflichtung eines Vertrages zum Betrieb und Wartung für die Fachverfahren über jeweils 5 Jahre verbunden. Die konsumtiven Mittel für den jährlichen Betrieb wurden über den o.g. Senatsbeschlusses nicht finanziert. Nach der Migration sind für den DV-Betrieb nach vorliegenden Angeboten konsumtive Mittel für ein Vertragsjahr in Höhe von 239 TEUR p.a. für die Stadt und 344 TEUR p.a. für das Land erforderlich.

## **B. Lösung**

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau setzt die Migration der Fachverfahren zu Dataport in 2021 um. Es werden mit der Inbetriebnahme der Fachverfahren Wartungsverträge über einen Zeitraum von jeweils 5 Jahren pro Fachverfahren im Jahr 2021 abgeschlossen. Da die Migrationen zu verschiedenen Zeitpunkten im Jahr 2021 abgeschlossen werden, fallen die oben aufgeführten Kosten mit Beginn der Inbetriebnahme in 2021 anteilig an. Die anteiligen Kosten in 2021 über insgesamt 236 TEUR im ersten Jahr (60.500 EUR Stadt, 175.500 EUR Land) werden aus der allgemeinen Budgetrücklage der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau finanziert. Ab 2022 werden die Mittel in der Haushaltsaufstellung 2022/23 prioritär im Produktplan 68 berücksichtigt.

Der Senat nimmt die Migration der Fachverfahren bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau zu Dataport zur Kenntnis und stimmt dem Eingehen von Verpflichtungen über insgesamt 2.679 TEUR (Land: 1.545 TEUR, Stadt: 1.134 Mio. TEUR) zu.

### C. Alternativen

Werden nicht vorgeschlagen.

### D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	Summe
Abfallüberwachung ASYS (Land)	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	0	400.000
Bodenschutz BIS (Land)	35.000	105.000	105.000	105.000	105.000	70.000	525.000
Naturschutz NIS (Land/Stadt 50/50)	35.000	105.000	105.000	105.000	105.000	70.000	525.000
Gemeinsame Gis-Komponente (Land/Stadt 50/50)	70.000	120.000	120.000	120.000	120.000	50.000	600.000
Wasserinformationssystem WAIS (Land/Stadt 50/50)	16.000	93.000	93.000	93.000	93.000	77.000	465.000
Baufachverfahren (Gis) (Stadt)	0	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	400.000
<b>Summe Stadt</b>	60.500	239.000	239.000	239.000	239.000	178.500	1.195.000
<b>Summe Land</b>	175.500	344.000	344.000	344.000	344.000	168.500	1.720.000
<b>Gesamt</b>	236.000	583.000	583.000	583.000	583.000	347.000	2.915.000

Die Kosten betragen im ersten Jahr insgesamt 236 TEUR, davon 175,5 TEUR im Land und 60,5 TEUR in der Stadt. Die Mittel für 2021 werden unter Heranziehung von jeweils gleichen Mehreinnahmen im Haushaltsvollzug beim Land über die Haushaltsstelle 0681.35901-0, Entnahme der Budgetrücklage, im PPL 68 über eine Nachbewilligung zugunsten der Haushaltsstelle 0950.53960-7 „IT-Fachaufgaben konsumtiv“ sowie für die Stadtgemeinde im Haushaltsvollzug bei der Haushaltsstelle 3681/35901-9, Entnahme der Budgetrücklage, im PPL 68 über eine Nachbewilligung zugunsten der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 3950.53960-X „IT-Fachaufgaben konsumtiv“ zur Verfügung gestellt.

Für die weiteren Mittel ab 2022 von rd. 2.679 TEUR ist eine zusätzliche Verpflichtungsermächtigung von 1.545 TEUR für das Land und 1.134 für die Stadtgemeinde erforderlich. Die zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen werden durch Einsparung bei veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen im PPL 68 zur Verfügung gestellt. Die barmittelmäßige Abdeckung der zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen ist innerhalb der Finanzplanwerte 2022 ff. der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sichergestellt.

Die Vorlage hat keine personal- und genderspezifischen Auswirkungen.

## **E. Abstimmung**

Die Vorlage ist mit dem Senator für Finanzen abgestimmt und der Senatskanzlei in Abstimmung.

## **F. Öffentlichkeitsarbeit**

Geeignet nach Beschlussfassung im Senat.

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

## **G. Beschluss**

1. Der Senat nimmt den Bericht und die Finanzierung über die Migration der Fachverfahren bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau zu Dataport zur Kenntnis und stimmt dem Eingehen von Verpflichtungen über 2.679 TEUR, davon Land 1.545 TEUR und Stadt 1.134 TEUR, zu.
2. Der Senat bittet die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, die haushaltsrechtlichen Ermächtigungen in den Fachdeputationen und über den Senator für Finanzen beim Haushalts- und Finanzausschuss einzuholen.
3. Der Senat bittet die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, die konsumtiven Mittel ab 2022 von rd. 583 TEUR p.a. (Land 344 TEUR, Stadtgemeinde 239 TEUR) prioritär im PL 68 zu berücksichtigen.

**Anlage: Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)**

Anlage zur Vorlage: Migration der SKUMS Fachverfahren in das Dataport Rechenzentrum

Datum: 24.11.2020

Stand: 24.11.2020

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Konsumtive Mittel für die Migration der Fachverfahren in das Dataport Rechenzentrum

**Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit**  **einzelwirtschaftlichen**  
 **gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen**

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung  Barwertberechnung  Kosten-Nutzen-Analyse  
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse  ÖPP/PPP Eignungstest  Sensitivitätsanalyse  Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Kosten für den Betrieb in 2021 werden zur Verfügung gestellt.	1
2	Kosten für den Betrieb in 2021 werden nicht zur Verfügung gestellt.	2
n		

**Ergebnis**

Die Nutzwertanalyse nach WIBE ergibt für WiBe Q einen Wert von 59 und für WiBe E einen Wert von 57; die Maßnahme liegt in der Bewertung jeweils über dem Schwellwert von 50 und sollte daher umgesetzt werden (Alternative 1). Die IT-Strategie der FHB wird so umgesetzt, die Informationssicherheit und die Verfügbarkeit der Fachanwendung ist sichergestellt. Die zweite Alternative würde neue Investitionen in eigene neue Rechenzentrum Infrastruktur, Hardware und Software, sowie Planung und Umsetzung einer Migration der Altsysteme nach sich ziehen. Das Ressort empfiehlt die Variante 1, da sonst die Investitionen nicht in 2021 umgesetzt werden können.

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 2023	2.	n.
---------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Einhaltung des Budgetrahmens ab 2022	EUR	583.000
2	Migration des Fachverfahrens	Anzahl	6
3			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO:  die Schwellenwerte werden nicht überschritten /  
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen/bremischen  
 Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

 Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

--

**Tab. 2: Nutzwertanalyse "Dataport Migration des Fachverfahren BIS" 1)**

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
<b>Qualitativ strategische Bedeutung</b>				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	10	100	Konsolidierung der IT-Verfahren in das Dataport-Rechenzentrum
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	5	50	Die Fachverfahren nutzen die gleiche GIS-Komponente
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	2	20	Durch Bündelung der Fachverfahren bessere Einkaufskonditionen und Auftreten gegenüber Herstellern.
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	6	90	Verbesserung des Arbeitsablaufs, dadurch wird ein schnelleres Arbeitsergebnis erzielt
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	5	75	Zeitersparnisse, da Administrationsaufgaben bei Dataport zentralisiert werden
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	5	25	Eine Schnittstelle (Ansprechpartner) für Support und Funktionale Erweiterungen.
7 Imageverbesserung	5	4	20	Stabilerer Systembetrieb durch Standardprozesse beim Dienstleister, definierte SLAs
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	4	60	Definierte SLAs und einheitliches Reporting
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	10	100	Es kommt zu erheblichen Entlastungen, da tiefes Know-How für ein eigenen Rechenzentrumbetrieb nicht mehr nötig ist
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	10	50	Sicheres, redundantes und überwachtetes Rechenzentrum mit definierten Serviceleistungen und Austauschzyklen
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>61</b>	<b>590</b>	
<b>Ergebnis WiBe Q</b>		236000	<b>583.000</b>	

**Externe Effekte**

- A. Wer sind meine Kunden? BürgerInnen und Unternehmen, interne Sachbearbeitung
- B. Was wollen meine Kunden? Abfragen und Anträge bzgl. der Leistungen der Fachbereiche, hier: Bodeninformationen, Anlagenbestände, Grundstücksinformationen, Baumschutz, ...
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden? Standard: PC, Internet, E-Mail
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten? mittel

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	10	100	Die aktuelle Technologie muss dringend abgelöst werden (Hardware und Software)
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	2	20	Aktuell müssen teilweise Zwischenlösungen realisiert werden, damit alle Sachbearbeitenden Zugriff bekommen.
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	2	10	Definierte SLAs und Verträge sorgen für Verständlichkeit der Prozesse und Transparenz
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	0	0	Keine Änderung vorgesehen
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	8	80	Höhere Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Systeme sorgen für stetige Verfügbarkeit von Informationen
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	8	200	Höhere Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Systeme, Planbare IT-Ausgaben
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	6	60	Höhere Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Systeme
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	8	80	Zeitersparnisse erzielt durch höhere Verfügbarkeit und schnelleren Netzwerkanschluß im Dataport Rechenzentrum
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	1	5	Gemeinsame GIS-Komponente kann ggf. für weitere Fachverfahren geöffnet werden.
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	1	10	Projekterfahrung und Know-How ist für weitere Dienststellen von Bedeutung.
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>46</b>	<b>565</b>	
<b>Ergebnis WiBe E</b>			<b>57</b>	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden